

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**, Fax: **0 25 73-9 79 14 51**,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de, Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 21/2016

15.11.2016

- 01 Die gesetzlich Rente steigt weiter, 2017 aber geringer als 2016**
- 02 Das Sicherheitsempfinden von Senioren im ländlichen Raum sinkt**
- 03 Erste-Hilfe-Kenntnisse regelmäßig auffrischen**
- 04 Ratgeber zur Prävention und Gesundheitsförderung**
- 05 Ratgeber zur Krankenversicherung**
- 06 Kostenloses E-Book "Mobil mit Bus und Bahn"**
- 07 Buchverlosung der BAGSO**
- 08 Zum letzten Mal sind die BAGSO-Nachrichten erschienen**
- 09 Hör Tipp zum Frühstück**
- 10 Mitmachen – Nicht meckern!**

01 Die gesetzlich Rente steigt weiter, 2017 aber geringer als 2016

„Nach derzeitiger Datenlage ergibt sich eine Erhöhung der Renten ab Juli 2017 um 2,3 % (West) und 2,58 % (Ost)“, zitiert die Oldenburger „Nordwest-Zeitung“ aus dem Haushaltsplan der Deutschen Rentenversicherung Bund. Dies gilt wohl, solange Partei-Politiker nicht wieder an der Rentenformel schrauben. Über das Zahlenwerk der Deutschen Rentenversicherung Bund hat Ende Oktober das Bundeskabinett beraten. Der Präsident der Rentenversicherung Bund, Axel Reimann, sagte, die genauen Anpassungssätze stünden erst im Frühjahr fest. Er gab allerdings Anfang November die erwartete Spanne nur noch mit 1,5 bis 2,0 % an. Wie die Vorstandsvorsitzende der Rentenversicherung Bund, Annelie Buntenbach, erläuterte, sind die Anpassungen der vergangenen zehn Jahre zwar unter der Lohnentwicklung geblieben, aber höher ausgefallen als die Inflationsrate. Die Erhöhung folgt den Maßgaben der sogenannten Rentenformel, die Rentenanpassungen abhängig von der Entwicklung der Löhne und Gehälter fortschreibt. Dank guter Konjunktur und hoher Erwerbstätigenquote steigen dadurch die gesetzlichen Renten. Die Partei-Politiker halten aber angesichts der Alterung der Gesellschaft eine Rentenreform für nötig. - Das Rentenniveau stellt dar, in welchem Verhältnis die Standardrente eines Jahres zum Durchschnittsverdienst der Beitragszahler desselben Jahres

steht - ausgedrückt als Prozentsatz. Es sagt nichts über die individuelle Rente einer Person aus. Dieses allgemeine Rentenniveau wird sich 2017 voraussichtlich weiter leicht auf 48,2 % erhöhen. Bereits 2016 stieg die Rate nach Angaben von Sozialministerin Andrea Nahles (SPD) leicht auf 48 %. Davor lag sie bei 47,8 %. Momentan streitet die Partei-Politiker darüber, ob man das Sinken des Rentenniveaus nach dem Jahr 2030 nicht durch "Haltelinien" begrenzen muss, obwohl das Rentenniveau nichts mit den persönlich eingezahlten Rentenbeiträgen zu tun hat. – Die Rentenerhöhung in 2016 bleibt eine Ausnahme: Aufgrund von EU-Vorgaben waren die Durchschnittslöhne bei der Rentenanpassung 2015 anders berechnet und niedriger angesetzt worden - was im Folgejahr dann wieder ausgeglichen werden musste. Zudem hatte sich die Beitragssenkung vom Januar 2015 von 18,9 auf 18,7 für 2016 rentensteigernd ausgewirkt.

Quellen: <http://www.wiwo.de/politik/deutschland/gesetzlich-rente-steigt-weiter-rentenanstieg-faellt-2017-geringer-aus/14741400.html>
<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/renten-steigen-2017-langamer-a-1118269.html>
http://www.focus.de/finanzen/altersvorsorge/rente/deutsche-rentenversicherung-teilt-mit-renten-steigen-2017-voraussichtlich-um-bis-zu-2-0-prozent_id_6186936.html
<http://rtlnext.rtl.de/cms/rentenerhoehung-2017-renten-steigen-um-bis-zu-zwei-prozent-4033680.html>
<http://www.tagesspiegel.de/politik/altersvorsorge-rentenerhoehung-2017-deutlich-niedriger-als-in-diesem-jahr/14823316.html>

02 Das Sicherheitsempfinden von Senioren im ländlichen Raum sinkt

Altersgerechtes Wohnen ist eine Herausforderung, der sich die Kommunen immer aktiver stellen müssen, um dem demografischen Wandel Rechnung zu tragen. Neben baulichen und infrastrukturellen Aspekten muss dabei auch das Sicherheitsempfinden der älteren Generation stärker in den Blick rücken. Das betonte der Vorsitzende der dbb bundesseniorenvertretung Wolfgang Speck auf dem 11. Demografie-Kongress Best Age des Behörden Spiegel. -

„Ein grundsätzliches Problem für Senioren und ihr Sicherheitsempfinden ist die mittlerweile geringe Polizeidichte in vielen ländlichen Regionen. Wohnungseinbrüche und Trickbetrug sind zum Beispiel Delikte, denen auf dem Land immer häufiger Ältere zum Opfer fallen, sei es durch das äußerlich groß und reich wirkende Haus oder die vermeintliche Gutgläubigkeit älterer Menschen“, sagte Speck und kritisierte, dass die Polizeidichte auf dem Land über lange Zeit hinweg politisch gewollt heruntergefahren worden sei. „Das machen sich vor allem Banden zu Nutze. Sie wissen, dass die Polizei auf dem Land längere Wege hat als im Ballungsraum, und dass es bessere Fluchtwege gibt. Dazu kommt der Nachwuchsmangel bei der Polizei.“ - Die Gründung von Bürgerwehren oder ähnlichen Selbsthilfekonstrukten ist für Speck aber keine Lösung: „Das Gewaltmonopol liegt ausschließlich beim Staat. Das ist gut und richtig so. Er muss aber auch in der Lage sein es überall dort ausüben zu können, wo Menschen darauf vertrauen.“ Speck forderte die Politik auf, die Belange der inneren Sicherheit genauso selbstverständlich in den Konzepten für altersgerechte Wohnumfelder zu berücksichtigen, wie es bei baulichen, sozialen und sonstigen infrastrukturellen Maßnahmen der Fall sei.

Quelle: <http://www.dbb.de/td-senioren/artikel/speck-das-sicherheitsempfinden-von-senioren-im-laendlichen-raum-sinkt.html>

03 Erste-Hilfe-Kenntnisse regelmäßig auffrischen

Dass bei einem Verkehrsunfall Zeugen Erste Hilfe leisten, ist Rettungskräften zufolge bei weitem keine Selbstverständlichkeit. Experten rufen daher dazu auf, die Erste-Hilfe-Kenntnisse regelmäßig aufzufrischen. "Ein Erste-Hilfe-Kurs liegt bei den meisten Erwachsenen in Deutschland über zehn Jahre zurück, wenn überhaupt je ein Kurs besucht wurde. Daraus resultiert natürlich im Ernstfall eine große Unsicherheit", erklärt der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte, Peter Sefrin, im Ge-

sundheitsmagazin "Apotheken Umschau". Schon nach einem halben Jahr sei ein Viertel des Wissens aus einem Kurs vergessen, "nach zwei Jahren sind es 45 Prozent". Notfallmediziner empfehlen, von Zeit zu Zeit einen auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittenen Auffrischkurs zu besuchen. "Ob das jetzt ein Kurs für Unfälle mit älteren Menschen ist oder mit kleinen Kindern, das Angebot ist da sehr groß", sagt Sefrin. In Kooperation mit dem ADAC hat die "Apotheken Umschau" **einen Faltplan zum Thema Erste Hilfe im Verkehr** entwickelt, der in der aktuellen Ausgabe zu finden ist - mit den wichtigsten Infos zu Rettungsgreif, stabiler Seitenlage und Wiederbelebung. Jeder könnte eine Kopie im Auto bei sich haben. Aber auch in der Wohnung wäre eine Kopie an der Pinnwand sinnvoll, um immer wieder einmal draufzuschauen.

Quelle: **"Apotheken Umschau"** 11/2016 A - Das Gesundheitsmagazin "Apotheken Umschau" liegt am 1. und 15. jeden Monats und der „Senioren Ratgeber“ zum Monatsbeginn in den meisten Apotheken aus und wird ohne Zuzahlung zur Gesundheitsberatung an Kunden abgegeben. Man kann sich die Hefte auch abholen, wenn man gerade mal keine Medikamente benötigt.

04 Ratgeber zur Prävention und Gesundheitsförderung

Gesundheit ist ein entscheidender Faktor für ein gutes Leben. Der Ratgeber zur gesundheitlichen Prävention zeigt verschiedene Möglichkeiten auf, wie man jeden Tag etwas für seine Gesundheit tun kann. Er ist jetzt als 10. aktualisierte Auflage erschienen: Stand Oktober 2016.

Die Broschüre (133 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

<https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMG/3.html?nn=670290>

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

05 Ratgeber zur Krankenversicherung

Gesundheit ist die wesentliche Voraussetzung dafür, dass Menschen Lebenschancen, Fähigkeiten und Träume verwirklichen können. Dieser Ratgeber soll helfen, sich in unserem Gesundheitswesen besser zurechtzufinden. Von der Wahl der Krankenkasse bis zu Tipps für den Gang in die Apotheke – diese Broschüre zeigt die wichtigsten Bestimmungen auf einen Blick. Besprochen werden z.B. die Beitragsregelungen für Rentnerinnen und Rentner und auch, wann sich der Wechsel einer gesetzlichen Krankenkasse lohnt. Auch für PKV-Versicherte finden sich interessante Kapitel. Der Ratgeber ist jetzt als 13. aktualisierte Auflage erschienen: Stand Oktober 2016.

Die Broschüre (72 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

<https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMG/2494.html?nn=670290>

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

06 Kostenloses E-Book "Mobil mit Bus und Bahn"

Der Ratgeber enthält eine Menge hilfreicher Tipps, von denen vor allem ältere und mobilitätseingeschränkte Personen profitieren. Sie erfahren, wo in Bus und Bahn der beste Platz für Rollator oder Rollstuhl ist, welche seniorenfreundlichen Zusatzangebote es gibt und warum der Fernbus eine lohnende Alternative zur Bahn sein kann. Das E-Book steht auf der Internetseite mobil-bleiben.de als Download zur Verfügung. www.mobil-bleiben.de

07 Buchverlosung der BAGSO

Der ZEITGUT Verlag hat der BAGSO drei Exemplare seines neuen Titels - "Unvergessene Weihnachten", Band 12 - 29 besinnliche und heitere Zeitzeugen-Erinnerungen zur Verlosung zur Verfügung gestellt. Sie können ein Exemplar gewinnen, wenn Sie **bis zum 24.11.2016 eine Mail senden** an: wittig@bagso.de mit dem Betreff: Verlosung Unvergessene Weihnachten.

08 Zum letzten Mal sind die BAGSO-Nachrichten erschienen

Vor wenigen Tagen erschien die letzte Ausgabe der BAGSO-Nachrichten. Nur der Jahresrückblick erscheint weiter in gedruckter Form. Nun können sich nur noch diejenigen Seniorinnen und Senioren über Neues aus der Seniorenarbeit und Seniorenpolitik der BAGSO informieren, die Computer oder Smartphone besitzen und damit umgehen können. Eigentlich ein Unding in der Seniorenarbeit. „Gedrucktes“ gibt es bald nur noch als Werbung aus der „Freien Wirtschaft“ oder von ihr finanziert. Von der BAGSO gibt es aber zukünftig im Internet und digital viele neue Informationen: 1. auf der Homepage der BAGSO <http://www.bagso.de>, 2. als E-Mail-Newsletter „BAGSO-aktuell“ <http://www.bagso.de/publikationen/newsletter-bagso-aktuell.html>, 3. durch das Bildungsportal „Wissensdurstig“ <http://www.wissensdurstig.de>. Leserinnen und Leser der Bagso-Nachrichten, **die keinen Internetzugang haben, aber an den Informationen der BAGSO interessiert sind, werden gebeten sich telefonisch zu melden:** 0228-24 99 93 0!

09 Hörtipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe "Mittendrin - In unserem Alter" wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

Eine Programmvorschau mit den Themen ist nicht mehr zu erhalten, so wird die Sendereihe zu einem Überraschungsei. Vielleicht ist es auch der Anfang vom angekündigten Ende.

Wer am Samstagmorgen lieber länger schläft oder **die morgendliche Gymnastik-Sendung im Bayerischen Fernsehen, Tele-Gym Mo bis Fr von 08:35 bis**

08:50 Uhr, Sa 08:45 bis 09:00 Uhr nicht verpassen möchte, kann sich später die Mittendrin-Sendung auf der [Webseite des WDR 4](http://www1.wdr.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html) anhören und herunterladen:

<http://www1.wdr.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html>

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/podcast306.html>

Dies **hat für manchen auch den Vorteil**, dass er nicht viel Musik mit anhören muss sondern **die Information in ca. 15 min statt in 50 min geboten** bekommt. Man kann sich auch die schon länger zurückliegenden Themen noch einmal anhören:

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr4/wdr4-mittendrin/inunseremalter130.html>

Kontakt zum WDR 4: WDR 4; Westdeutscher Rundfunk Köln; 50600 Köln; Tel. 0221-567 89444; Fax 0221-567 89 440

http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin_inunseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html

10 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge**? Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt